

Erste Ausgabe
Mittwoch und Sonnabends.

Abonnementspreis:
vierteljährlich durch die Post und
unser Boten 1 Mart.

Wochenblatt

Insertionspreis
Für die 7 Spaltenne Nonpareilzeile
oder deren Raum 10 Pfennig. Für
answärtige Inserenten 20 Pf.
Einzige Nummer des Blattes
10 Pf.

für

Bad Schmiedeberg, Pirkisch, Hemberg, Dornitzsch und die Umgegend

N^o 34.

Schmiedeberg, Mittwoch den 28. April

1897

Annoncenaufnahme zu den betreffenden Nummern bis Dienstag u. Freitag Vormittag 11 Uhr. Später eingehende Annoncen finden erst in der nächsten Nummer Aufnahme.

Bekanntmachung.

Das städtische Eisenmoorbad wird
Sonnabend den 1. Mai d. Js.
eröffnet, von wo ab täglich von früh 6 Uhr an Moor-
und Wasserbäder verabfolgt werden.

Der Biletverkauf geschieht wiederum in der hie-
rigen Apotheke und zwar an Wochentagen von Mor-
gens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr, an Sonntagen nur
bis 12 Uhr Mittags, für Einzelbäder auch im städtischen
Kurhaufe in unmittelbarer Nähe der Badeanstalt.

Abonnementsbilette werden nur gegen Vorzei-
gung der vorgezeichneten Legitimationskarte verab-
folgt.

Letztere sind im Stadthauptsaallocale im Rat-
haufe Vormittags von 8-12 und Nachmittags von
2-4 Uhr gegen Erlegung der Kurkarte von 4 bzw.
6 Mk. zu haben und befindet sich im genannten Bür-
reau gleichzeitig für die auswärtigen Kurgäste das
polizeiliche Meldebüreau.

Zur Eröffnungsfeste findet

Sonntag, den 2. Mai d. Js.

nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes am
Kurhaufe Konzert statt, wozu wir die geehrten Bada-
gäste und die Bürgerchaft hiermit ergebenst einladen.
Bad Schmiedeberg, den 27. April 1897

Die Bade-Verwaltung.

Loechel,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung an den Wegen, Straßen und
Plätzen hiesiger Stadt soll am

Mittwoch, den 28. d. Ms. Nachm. 6 Uhr

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

— Sammelplatz am großen Neugraben —

Bad Schmiedeberg, den 23. April 1897.

Der Magistrat

Loechel,
Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Garten und Einbringen der Waldstreue ist
nur noch bis **Sonnabend, den 1. Mai d. Js.**
gestattet. Eine weitere Frist wird nicht gewährt und
werden Zuwiderhandlungen geahndet.

Bad Schmiedeberg, den 21. April 1897.

Der Magistrat

Loechel,
Bürgermeister.

Aus Nah und Fern.

Schmiedeberg, den 27. April 1897.

* Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist dem
Herrn Postschaffner Beck, welcher von Leipzig nach
hier versetzt ist, von Sr. Majestät, dem König Albert
von Sachsen das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold
verliehen worden.

§ Die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten, welche
ab 7/4 gelöst sind, ist bis einschließlich 28/4 verlängert.

— Zur Schule! Das ist in diesen Tagen das
Sollungswort unserer Jugend. Für die Kleinen, welche
zum ersten Male die Schwelle ihrer künftigen Bildungs-
stätte überschritten haben, ist dies Wort von besonderer
Bedeutung. Während es viele derselben mit freund-
licher Hoffnung erfüllt, ist es für andere der Jubelruf
des Schreckens, zumal wenn ihnen der Unverstand der
Erwachsenen bei der geringsten Veranlassung vor-
gehalten hat: „Wartet nur in der Schule werdet ihr
schon euer Teil kriegen. — Siehe nämlich.“ Nun,
dass die Schule schlimmer aussieht, als sie in Wirk-
lichkeit ist, werden die kleinen ABC-Schützen bald er-
fahren und dann um so freudiger zur Schule mandern.
Aber auch die „Großen“, welche das Schulleben mit
seinen mancherlei Arbeiten und Sorgen bereits kennen
gelernt haben, sollten heute das Wort: „Zur Schule“
recht beherzigen. Die meisten traten mit dem neuen

Schuljahr in höhere Klassen ein, und neue, größere
Pflichten warten über. Hoffen wir, dass die Ar-
beitskraft und Arbeitslust der Kinder nicht erlahmen
möge, um solche Pflichten gern auf sich zu nehmen,
zur Förderung ihrer Bildung für das Leben und zur
Freude ihrer Angehörigen.

— Für den Saatensand im Regierungsbezirk
Merseburg sind Mitte April folgende Ziffern festge-
stellt worden (Nr. 1 bedeutet sehr gut, Nr. 2 gut,
Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering): Für
Winterweizen gleich 2,2, Winterroggen gleich 2,3 Klee
(auch Luzerne) gleich 1,9 Wiesen gleich 2,2. Hinsicht-
lich des Wintergetreides wird berichtet, dass der ver-
hältnismäßig milde Winter mit genügend reichlichen
Schneefällen den Herbstsaaten günstig war. Frostschä-
den werden fast gänzlich, Schneefrost infolge des
nassen Winters hier und da erwähnt, auch Mäuse-
schaden war nicht belangreich. Die Umpflügungen be-
treffen besonders die spät bei naßer Witterung einge-
brachten Herbstsaaten, dagegen zeigen die früh bestell-
ten Wintersaaten einen recht guten Stand. Die
Kleearten haben überall recht gut überwintert, desgl.
die Wiesen.

§ Die beiden scheußlichen Mordthaten in Sachsen,
die noch fortgeht die Gemüter in Aufregung erhal-
ten legen die Frage nahe, was die Eltern thun können,
um ihre Lieblinge vor fremden Unthoden zu bewahren;
wie sie verhüten können, dass die Kleinen durch Ver-
abreichung von Bonbons oder dergleichen zur Ver-
übung von Verbrechen abgeführt werden. Es
gibt da nur ein Mittel. Die Eltern sollen ihren
Kindern einhärten, sich niemals von Männern, weder
durch Versprechungen noch Drohungen, verleiten
zu lassen, mit ihnen — sei es außerhalb des Dries,
sei es in Häusern oder Gebüsch — zu gehen. Immer
von Neuem müssen die Kinder belehrt werden, dass
sie unter keinen Umständen mit Fremden mitgehen
dürfen, weil ihnen sonst Böses geschehen kann, und
dass sie laut um Hilfe zu rufen haben, wenn sie mit
Gewalt verschleppt werden sollen.

— Unter mancherlei Umständen die wir im ge-
schäftlichen Leben finden, ist eine, die ganz besonders
verwerflich erscheint, und der einige Worte gewidmet
sein sollen, weil sie vornehmlich in der jetzigen Jah-
reszeit sich zu zeigen pflegt. Deutschland ist bekann-
tlich das gelobte Land des übermäßig langen Credi-
tens, worin es von keinem anderen Lande über-
troffen wird. Ueberall laht baar Geld, nur bei
uns ist vom alten Scheldriant nicht loszukommen.
Wenn die Geschäftsleute heute ihre Bicher durchsehen,
so finden sie noch manche unbezahlte Jahresrechnung
1896 deren Betrag sie gern in den Händen hätten,
der aber nicht ins Haus flattern will. Es ist kein
Unglück, wenn jemand mal in die Lage kommt,
etwas später bezahlen zu müssen, darüber scheidet
jedoch jeder Geschäftsmanu fort, aber im höchsten Grade
ungerecht ist es von einem Kunden, wenn er beim
Einkauf seines Frühlingsbedarfes nun einen anderen
Einkauf betreibenden aufsucht und dort baar bezahlt,
weil er wegen der unbezahlten Rechnung sich gemein
bei seinem früheren Lieferanten vorsprechen. Dass
so etwas diesen Kränken muß ist ganz selbstverständ-
lich, allein die Unbilligkeit einer solchen Handlungs-
weise wird im Publikum noch leider viel zu wenig
empunden, sonst würden Vorkommnisse dieser Art
nicht so häufig sein. Vor Allem ist dies der Fall
bei kleineren Gewerbetreibenden und Handwerkern,
die somit nicht nur die Baarzahlung, sondern einen
Kunden verlieren, den zu halten sie sich gewiß alle
Mühe gegeben hätten. Von unserem Reichstage
werden bei der vorgerückten Jahreszeit ja nichtmehr
allzuviel großartige Leistungen zu erwarten sein für
diese Saison, aber die neue Handwerkerrollage wird
doch sicher fertig gestellt werden, welche für das
Handwerk eine neue Organisation schafft. Manches
wird sich nicht erfüllen, was von derselben erwartet
wird, aber auf dem Gebiete des Creditgebens kann
sie viel ausrichten. In den großen Handlungshäu-
fern erhält Niemand, mag es sein wer es will, auch
nur einen „Pfennig Credit“, es fällt aber auch Nie-
manden ein einen solchen zu beanspruchen, nur an

obengenannter Stelle dauert dieser Krebschaden fort.
Zwischen Ostern und Pfingsten besteht eine überaus
rührige Einkaufslust, es wird nicht bloß gekauft was
unbedingt notwendig ist, sondern auch noch einiges
darüber. In dem Bestreben sich selbst eine Freude
zu bereiten, kann man also auch anderer gedenken
besonders wenn es nichts extra kostet. In diesem
Sinne mögen diese Zeilen Beachtung finden.

† Gräfenhainichen, 25. April. (Unglücksfall)
Durch ein Gesdirr des Mühlenbesizers B. hier wurde
heute Vormittag die ca. 70 Jahre alte Witwe Otto
überfahren und erlitt hierbei eine so schwere Verlegung
am Unterleibe, daß man die Arme sofort ins Kran-
kenhaus bringen mußte.

† Oberburg, 25. April. Ein fast unglaub-
liches Gerücht schwirrt jetzt durch die Altmark, näm-
lich, daß der am Tage nach Neuhagen beerdigte Pastor
von Creveze jetzt mit seiner Frau in Holland weilen
soll. Der Pastor war arg verschuldet, ließ sich kurz
vor seinem angeblichem Tode von seinem Pächter die
Nacht im Voraus bezahlen und ist gestorben und be-
graben, ohne daß ihn jemand wußt gesehen. Am
Tage nach dem Begräbniß reiste Frau Pastor ab und
soll nun, wie man firtlich aus einem in verfehite
Hände geratene Briefe gesehen haben will, mit ihrem
Herrn Gemahl wohl und munter in Holland leben.
Eine beträchtliche Lebensversicherungssumme soll der
Frau ausgehahlt worden sein. Es ist leicht begreiflich,
dass jenes Gerücht den allseitigen Wunich erregt hat,
das Dunkel, welches über der ganzen Sache schwebt,
bald zu lichten und den Satz zu unterjuchen, ob er
die Leiche des Pastors oder eine Maske enthäut.

† Leipzig, 25. April. Über die Preise der
Eintrittskarten zur Ausstellung ist Folgendes zu be-
merken: An den ersten drei bis vier Tagen, sowie
an den für jeden Montag in Aussicht genommenen
Cittetagen kostet der Eintritt 1 Mk. Jede Woche wird
möglichst ein Feuerwerk oder eine große Beleuchtung
stattfinden, wozu der Eintritt ebenfalls 1 Mk. kostet,
während an allen übrigen Tagen der Eintritt der-
selbe, nur 50 Pf., getragen wird. Daneben werden
Dauerarten zum Preise von 15 Mark für Herren
und 10 Mark für Damen ausgegeben, die an allen,
auch an den mit erhöhtem Eintrittsgeld belegten
Tagen Gültigkeit haben. Für die Kunsthalle wird ein
Sondereintrittsgeld von 1 Mk. erhoben. Für die von
dem Ausstellungsomitee selbst vorgeesehenen Sonder-
veranstaltungen, wie Thüringer Dorf, Leipziger Me-
diertel, sind nur Borgroßchen, bzw. Bückengeld von
10 Pf. zu zahlen. Es ist dafür gefordert, daß die
Restaurants Bier zum gleichen Preise, wie hier orts-
üblich, also 15 Pf. für $\frac{1}{10}$ Lagerbier und 25 Pf.
für $\frac{1}{10}$ echt Bairisch und echt Pilsener berechnen, auch
hat der geschäftsführende Ausschuß Vorkerkungen ge-
troffen, daß die Preise der Speisen dieselben sind,
wie die in den Restaurants der inneren Stadt. Für
Kinder unter 12 Jahren ist das Eintrittsgeld auf die
Hälfte des jeweiligen Tagespreises festgesetzt. Früh
von 8-10 Uhr ist an allen Tagen der doppelte
Tagespreis zu zahlen. Für die Veranstaltungen und
Bergnügungen seitens anderer Unternehmer, wie ost-
afrikanische Ausstellung, Hippodrom, Wasserrutschbahn,
Blauo Kugel x. sind ebenfalls niedrige Eintrittspreise
gesetzt worden. Der Preis für den Katalog und den
Kunstkatalog ist auf je 1 Mk. und für den Führer
auf 50 Pf. für das Stück festgesetzt.

§ Schmeiditz, 24. April. (Gedenktag.) Am
heutigen Todestage des Feldmarfchalls von Molke
wurden im Mansfelder zu Greylau vom Officierscorps
der benachbarten Garnison jabrlreiche prächtige Kränze
niedergelegt. Auch vom Kaiser war ein Kranz zu die-
sem Zwecke gesendet.

Rohseidene Bastkleider Mk. 13.80

bis 68 50 per Stoff zur kompl. Robe — Torsors und Shang-
rung-Pongees — porto- und steuerfrei ins Haus an Privat
Mutter umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg k. u. k. Hof. Z. rich.

Zur Frühjahrs- u. Sommersaison

empfehle ich meine unübertroffene Auswahl nur ausgefuchtesten feinsten Damenhüte im modernsten Geschmack, sowie Herren u. Knabenfrohhüte in allen Preislagen. Geschmackvoll garnirte

Damenhüte

von 2,50 Mk. an

Capothüte von 3 Mk. an

ferner mache ich aufmerksam auf mein bedeutend vergrößertes Lager neuester

Damenkleiderstoffe

in Phantasie- und Stapelmustern.

Waschhüte Wollimitation

von 50 Pfg. an das Meter.

Drucks in 60 Mustern

beste Waare 50 Pfg. per Meter.

Farbige Seidentoffe zu Blousen u. schwarze Seide zu Brautkleidern in nur guten Qualitäten.

Wiele Neuheiten in Waschstoffen zu Knabenanzügen.

Alle Artikel, von nur ersten Häusern bezogen, sind überraschend billig.

Beste Bedienung!

hochachtungsvoll

Feste Preise!

C. W. Witte.

Die Kaiserländische

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elbersfeld

gegründet mit einem Capitale von 3 Millionen Mark, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glascheiben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf unbestimmte Dauer, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für letztere wird ein entsprechender Prämien-Rabatt gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den unterzeichneten Herren Agenten.

F. W. Richter, Schmiedeberg, C. Hörner, Hemberg, Wilh. Kirten, Dommitsch, Heinrich Franke, Vrehsch.

Halle a. S. im April 1897.

Die General-Agentur. von der Seydt.

Zur Beachtung.

Der nach patentiertem Verfahren (D. R. P. Nr. 65300) hergestellte Kathreiner's Malzkaffee wird nur in Packeten mit dem Bilde des Herrn Prälaten Kneipp verkauft.

Man hüte sich vor Nachahmungen welche nur aus einfach gerösteter Gerste oder Malz bestehen.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Weimar-Lotterie

10,000 Gewinne kommen in beiden Ziehungen zur Verloosung.

Keine Ziehungsverlegung.

Erste Ziehung schon 8.-10. Mai 1897.

50,000 Mk.

1 Mk.

Der Gesamtwert der Gewinne beträgt

200,000 Mk.

20,000 Mk.

Loospreis 1 Mk. Loospreis

Keine Ziehungsverlegung. Erste Ziehung schon 8.-10. Mai 1897.

5,000 Mk.

10,000 Mk.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.,

(Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.) zu haben bei

Th. Lützenrath, Loose-Geschäft Erfurt, Bahnhofstrasse 29.

Feinste frisch geröstete garantiert rein schmeckend von 1,40 bis 2,20 per. Pfd

Caffee's Haushalts-Chokolade,

feinsten Cacao à Pfund 2,40, 2,00 und 1,80 Mk.

Molken-Cacao à Pfund 1,30.

Pudding-Pulver empfiehlt F. W. Richter.

Gänglicher

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe in Hüten, Bändern, Blumen, Spitzen, Schleiern, Sammt usw. im Puffgeschäft von Emma Huhn.

Saat-Hafer, Roggklee, Geradella, Sporgel, Buchweizen, Lupinen und Grassamen empfiehlt F. W. Richter.

Alle landwirtschaftlichen **Sämereien** insbesondere Pr. Roggklee, Saat-hafer, Lupinen, Riesenpörgel, Seradella, Buchweizen, Wicken, u. Grassamen pp billigt bei C. Kuffig.

Beabsichtige meine auf dem Neugrabene gelegene

Wiese

auf verschiedene Jahre zu verpachten. Paul Sähre, Neutraße.

Eine **Unterwohnung** mit od. ohne Werkstätte ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen bei Frau Sähre, 54b. Torgauerstr.

Junger feiner **Landwirt** sucht zu seiner bevorstehenden Badeconr angenehme Wohnung mit freundl. Bedienung, ev. ganze Verköstigung, da nicht verwehrt. Offerten mit Preisangaben erbitte unter Z 100 in d. Exped. d. Wochenbl. niederzulegen. (34b.)

Arbeitswachen sowie jugendliche Arbeiterinnen finden bei hohem Tagelohn dauernde Beschäftigung in der Sämdholsfabrik von I. G. Reichart.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. Splauer-Thonwerke b. Splau.

Gute selbstgemahlene **Roggenkleie** à Centner 4,80 Mark gute Grützkleie Cr. 5,80 Mk. sowie sonstige andere Futterartifel empfiehlt C. F. Köther.

Kräfte **Arbeiter** finden lohnende und dauernde Beschäftigung im **Eisenwerk Riesa.**

Kinderwagen offerirt Otto Matthies.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt. sofort trocknend u. geruchlos von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, magahoni, eichen, nussbaum und graufarbig. **Franz Christoph, Berlin** Allein ächt: in Schmiedeberg f. A. Henke

Hamburger Kaffee

Fabrikat kräftig und schön schmeckend versehen zu 60 und 80 Pfg. das Pfund in Postkoffi von 9 Pfund an sollfrei. Ferd. Rahmsdorf, Ottenstein bei Hamburg.

Futtermittel.

Mais M. 4,15
Reisfutttermehl 24-88 % 4,-
Weizenkleie, grobe 4,15
Baumwollsaatmehl 58-62 % 5,50
Erbsenkleie 50 Kg. M. 2,-
Fricke u. Co., Hamburg 8

Tapeten.

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten von 20 Pfg. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco. **Gebrüder Ziegler in Eimburg** Poffelits Bergteller. Antich von: Münchner Kindl, hellem Lagerbier, Berliner Weibier.

"Cement-Kegelbahn"

Danksagung Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten Vaters Schwieger- und Grossvaters des Nachwärtlers **Joh. Karl Bonnewitz**, sowie für die reichen Blumenpenden und besonders Herrn Diakonus Immler für die tröstenden Worte am Grabe sagen herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Redaction, Druck und Verlag v. W. A. Lohde, Schmiedeberg